

Cochem-Zell

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/cochem-zell

Die Schwarze-Katz-Stadt hat eine neue Mitte

Stadtkernsanierung Marktplatz mit Bachlauf und Weinlounge wurde am Samstag feierlich eingeweiht

Von unserer Mitarbeiterin
Ulrike Platten-Wirtz

Zell. Die Schwarze-Katz-Stadt Zell hat einen neuen Mittelpunkt. Nach zehnmonatiger Bauzeit konnte am Samstag der neu gestaltete Marktplatz vor dem Rathaus seiner Bestimmung übergeben werden. Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich zahlreiche Gäste auf der „Moart-Breck“, wie der Platz im Volksmund genannt wird, ein, um gemeinsam mit Vertretern der Stadt die Eröffnung zu feiern. Trotz harscher Kritik im Vorfeld konnten die Stadtväter sich mit ihrem Vorhaben durchsetzen und das letzte Projekt in der Fördermaßnahme Stadtkernsanierung mit der Übergabe des umgestalteten Marktplatzes erfolgreich abschließen.

Besonders dankte Stadtbürgermeister Hans Schwarz seinem Vorgänger Peter Döpgen, der durch sein politisches Wirken die Stadtkernsanierung erst ermöglicht hatte. Nun lädt Zells neue Mitte Einheimische und Gäste zum Verweilen im Herzen der Stadt ein, lobte auch Landrat Manfred Schnur die Baumaßnahmen. Großzügig präsentiert sich der Platz vor dem historischen Rathaus. Basaltfarbene Steinplatten sowohl auf dem Platz als auch in der neuen Weinlounge bestimmen das Bild und spiegeln den Charakter der Region wider. Gemütliche Sitzgruppen aus wetterfestem Polyrotan sind mit Sonnenschirmen überdacht und laden die Gäste ein, Platz zu nehmen, die Aussicht auf die Mosel zu genießen und sich vom Angebot der Winzer aus der benachbarten Weinlounge bewirten zu lassen.

„Mit der Fortschreitung der Stadtkernsanierung trat bereits vor fünf Jahren die Umgestaltung des Marktplatzes in den Vordergrund“, so Stadtbürgermeister Hans Schwarz. Das nicht vorhersehbare bauliche Ausmaß und die finanziellen Belastungen hätten Stadtrat, Verwaltung und Planer allerdings vor immer neue Herausforderungen gestellt. Immerhin hat die Stadt Zell trotz Fördergeldern für die gesamte Stadtsanierung 3,3 Millionen Euro aus eigener Tasche finanzieren müssen. Das Augenmerk der Stadt lag bei der Bau-



Der Schwarze-Katz-Brunnen, der neue Bachlauf und die Weinlounge sind die zentralen Elemente des neuen Marktplatzes.

Foto: Ulrike Platten-Wirtz

maßnahme vor allem darin, mit dem Marktplatz einen Mittelpunkt zu schaffen, der zur guten Gemeinschaft der Moselstadt beitragen sollte, erklärte der Erste Beigeordnete Karlheinz Weis. Außerdem sollte der Lauf des Zeller Bachs, wie in früheren Zeiten, wieder über den Platz fließen. Durch den Abriss des leer stehenden Hotels „Zum Ruude Hous“ konnte eine offene Weinlounge entstehen, die den Blick auf das lange verdeckte Rathaus wieder freigibt. Der niederländische Investor John van der Voort hatte das „Ruude Hous“ ursprünglich gekauft. Da die Vorstellungen des Investors aber nicht mit denen der Stadt einhergingen und die Kosten ausufernten, schenkte der Holländer

der Stadt Zell das Grundstück in der Balduinstraße. Nach dem Abriss musste die Stadt die Verantwortung übernehmen. Die an selber Stelle neu entstandene Weinlounge mit Sonnenterrasse bietet heute den ortsansässigen Winzern die Gelegenheit, ihre Weine zu präsentieren, und lässt außerdem den Blick auf das historische Rathaus zu.

Als besondere Attraktion auf dem neuen Marktplatz erweist sich die Freilegung des Bachlaufs. Als Zells Weinmajeitäten bei der Eröffnungszereemonie feierlich auf Knöpfchen drückten und damit den Wasserlauf in Gang setzten, freuten sich vor allem die Kinder, die sofort anfangen, im Wasser zu spielen. Der Einlauf befindet sich

zwischen dem Café Bauer und dem Juweliergeschäft Müller. Von dort aus fließt der Zeller Bach, eingefasst in einer breiten Rinne, bis zum Schwarze-Katz-Brunnen, der nach seiner Sanierung an den Rand des Platzes verlegt wurde.

„Es war also doch nicht alles für die Katz“, ulkte Bernd Heichel vom beauftragten Planungsbüro nach der gelungenen Eröffnung in Anspielung auf das Zeller Wahrzeichen.

Die Einsegnung von Brunnen und Marktplatz nahmen Pfarrer Thomas Werner und Diakon Alfons Friderichs vor. Dabei stellten die beiden Kirchenvertreter die wichtige Bedeutung eines Marktplatzes als Ort der Begegnung und des Austausches heraus.

Der Marktplatz mit dem Schwarze-Katz-Brunnen als Wahrzeichen von Zell hat eine lange bedeutungsvolle Geschichte, erklärte auch Lothar Schneider, der Erste Beigeordnete der Verbandsgemeinde. Als Ausgangspunkt für Wanderungen und als Mittelpunkt für kleine Feste habe der Platz in Zell schon immer eine zentrale Bedeutung gehabt. Schneider, der heute die Polizeiinspektion in Zell leitet, erzählte dann zur Freude der Gäste eine unterhaltsame persönliche Anekdote, bei der er selbst in jungen Jahren nach einer feuchtfröhlichen Feier mit Freunden den Brunnen mit Waschmittel zum Überschäumen brachte, bis der gesamte Platz sich mit weißem Schaum füllte.

Blaulicht

Trickreich Bargeld erbeutet

Die Polizei warnt vor einem Wechselgeldbetrüger, der am Freitag die Hilfsbereitschaft eines älteren Herren in Zell ausgenutzt hat. Im Bereich Katz-Brunnen bat er darum, ihm zum Bedienen des Parkscheinautomaten Geld zu wechseln. Bei dem inszenierten Wechselvorgang entwendete er dem Senior unbemerkt mehrere Geldscheine aus dessen Portemonnaie. Der Täter wird wie folgt beschrieben: zwischen 35 und 40 Jahre alt, 1,80 Meter groß mit dunklen Haaren. Hinweise erbitet die Polizei in Zell unter Tel. 06542/986 70 oder per E-Mail an pizell@polizei.rlp.de.

Der Bau sucht noch 16 Azubis

Ausbildung Nicht nur auf „Musterschüler“ schielen

Kreis Cochem-Zell. In Sachen Lehrstellen ist nun Endspurt angesagt. Da trifft es sich, dass es auf dem Bau im Kreis Cochem-Zell derzeit noch 16 offene Ausbildungsplätze gibt. Darauf hat die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hingewiesen.

„Vom Maurer, Gerüstbauer und Dachdecker bis hin zum Straßen- und Kanalbauer: Die Chancen von Jugendlichen, die sich für eine Karriere im Hoch- oder Tiefbau entscheiden, stehen gut“, sagt der Bezirkschef der IG BAU Koblenz-Bad Kreuznach, Walter Schneider. An die Arbeitgeber appelliert die Handwerker-Gewerkschaft in einem Zug, bei den Bewerbern um einen Ausbildungsplatz „nicht zu sehr auf die Zeugnisnoten zu schielen“. Auch Jugendliche mit Hauptschulabschluss oder Schulabbrecher sollten stärker als bisher Gelegenheit bekommen, das Handwerk für sich zu entdecken und sich während der Ausbildung zu entwickeln.

„Schulnoten verraten bei Weitem nicht alles über einen Menschen. Schon gar nicht über das Engagement und Geschick, das Jugendliche bieten, wenn sie die Chance bekommen, im Handwerk zu arbeiten“, sagt Walter Schneider. Entscheidend sei es dagegen, junge Menschen für das Handwerk zu begeistern. „Deshalb lohnt es sich, Vorstellungsgespräche auch mit Bewerbern zu führen, die auf dem Zeugnis keine ‚Musterschüler‘ sind“, betont der IG BAU-Bezirksvorsitzende Walter Schneider weiter.

Unser Wetter



Frisch und windig

Auch zum Wochenstart gibt es vom Hochsommer keine Spur. Nach ein paar wenigen Schauern in der Früh folgt ein Sonne-Wolken-Mix. Das Schauerisiko beträgt zwischen Büchel, Wirfus und Cochem 40 bis 60 Prozent. Die Höchstwerte erreichen 17 bis knapp 20 Grad. Der anfangs frische bis starke Südwest- bis Westwind flaut bis zum Abend ab. Nachts klart es auf, örtlich bildet sich Nebel.

Land & Leute



Liebt zeitlosen Luxus: Peter Hochscheid

Den Briedeler Peter Hochscheid kennt man als Maurermeister, der besonders auf Tiefbauarbeiten spezialisiert ist. Als Ein-Mann-Betrieb führt er die Baufirma Hochscheid in vierter Generation fort. Schon früher fuhr der Moselaner Traktor, Bagger, Radlader, Krane oder Walzen. Der 53-Jährige verleiht auch kleine Baumaschinen. Die Freizeit verbringt er gerne auf seinem Motorrad oder hört alte Rockmusik. Auch alte Filme sieht er gerne. „Trotz Technikzeitalter liebe ich alten zeitlosen Luxus“, sagt Peter Hochscheid. *hpa*

Felsbrocken rollt auf die Bundesstraße

Verkehr Schaden in Weinberg und an Asphalt

Ellenz/Senheim. Ein größerer Felsbrocken machte sich am Sonntag selbstständig, rollte einen Winger hinab, schlug auf die Bundesstraße 49 und blieb am Radweg liegen. Glücklicherweise gab es dabei keinen Verkehrsunfall.

Beschädigt wurden bei dem Felsbruch Zäune im Winger, es entstand laut ersten Schätzungen ein Schaden von 2000 Euro. Zudem wurde der Straßenbelag beschädigt. Die Strecke musste nicht gesperrt werden, da der Stein zwischen Radweg und Fahrbahn liegen blieb. An gleicher Stelle lösten sich bereits mehrfach Felsen. Der Brocken wurde kurzfristig mit neonfarbenem Spray gekennzeichnet, zuständig für den Abtransport, für den schweres Gerät benötigt wurde, war die Straßenmeisterei in Alf.



Die Fahrradfahrer mussten achtgeben, der Autoverkehr wurde von dem Felsbrocken nicht behindert. Foto: Jens Weber

